

Sozialpädagogisches Konzept Kindergarten:

Inhalt:

Vorwort des Bürgermeisters

Einleitung

Chronologie

1. Organisation	Seite 9
1.1. Träger	Seite 9
1.2. Kontakt	Seite 9
1.3. Öffnungszeiten / Besuchszeiten	Seite 10
1.4. Team	Seite 11
• Pädagogisches Team	
• Hauspersonal	
1.5. Ganzjahresöffnung	Seite 11
• Tarifliche Gestaltung in den Sommermonaten	
• Sommerkooperation mit der Nachbargemeinde Puch	
• Zusätzliche Tagesgebühren	
1.6. Kindergartenbus	Seite 12
1.7. Aufnahmemodalitäten	Seite 12
1.8. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 13
2. Unser Haus	Seite 14

3.	Pädagogische Arbeit	Seite 23
3.1.	Bildungsarbeit	Seite 23
3.2.	Unser Tagesablauf	Seite 27
3.3.	Feste	Seite 30
3.4.	Besonderheiten	Seite 33
3.5.	Integration	Seite 34
3.6.	Sprachförderung	Seite 35
3.7.	Teamarbeit	Seite 36
3.8.	Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 37
3.9.	Zusammenarbeit mit unserer Krabbelgruppe	Seite 37
3.10.	Zusammenarbeit mit der Volksschule Oberalm	Seite 38
3.11.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 39
4.	Teamfoto	Seite 40

Sozialpädagogisches Konzept Krabbelgruppe:

Inhalt:

5.	Organisation	Seite 43
5.1	Name und Adresse	Seite 43
5.2	Träger	Seite 43
5.3	Form der Einrichtung	Seite 43
5.4	Leitung	Seite 43
5.5	Personal	Seite 44

5.6	Gruppe: Kinderzahl/Alter	Seite	44
5.7	Öffnungszeiten	Seite	44
5.8	Mittagessen	Seite	44
5.9	Ferienregelung	Seite	45
5.10	Aufnahmemodalitäten	Seite	45
6.	Räumlichkeiten	Seite	46
6.1	Beschreibung der Räume	Seite	46
7.	Pädagogik	Seite	48
7.1	Ziele, Inhalte, Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	Seite	48
7.1.1.	Themen der Spezifischen Altersgruppe	Seite	51
7.2	Tagesablauf	Seite	52
7.3	Elternarbeit	Seite	56
7.4	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	56
7.5	Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation	Seite	57
7.6	Team, Teamarbeit, Teambesprechungen	Seite	57
7.7	Fort- und Weiterbildung	Seite	57
7.8	Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Betreuungsformen (Kindergarten und Volksschule)	Seite	58
8.	Anhang	Seite	59
8.1	Fotos - Einblicke	Seite	59

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Eltern!

Sehr geehrtes Kindergartenteam!

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Erwartungen und Ansprüche, die an den Kindergarten und somit auch an das Kindergartenteam herangetragen werden, entscheidend geändert. Diesem Wandlungsprozess folgend, hat sich der Kindergarten Oberalm auf Grundlage der neuesten Erkenntnisse für einen pädagogischen Leitfaden entschieden, in dessen Mittelpunkt das kindliche Wohl mit allen seinen Bedürfnissen steht. Durch die im Konzept festgeschriebenen Angebote aus den verschiedenen Spiel- und Lernbereichen werden Rahmenbedingungen geschaffen, die es den Kindern ermöglicht Erfahrungen mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern in der Gruppe zu sammeln sowie Werte des Zusammenlebens (Freundschaften, Hilfsbereitschaft, Toleranzfähigkeit) zu erfahren. In einem dem Kind verpflichteten Umfeld, werden somit jene Voraussetzungen geschaffen, die die emotionale Entwicklung, die Gemeinschaftsfähigkeit und Selbständigkeit des Kindes fördern und die Perspektiven des Kindes zur Erschließung seiner Umwelt maßgeblich mitbestimmt.

Durch das vorliegende Konzept wird auch zum Ausdruck gebracht, dass die Marktgemeinde Oberalm der Kinderbetreuung einen großen Stellenwert beimisst. Wir sind uns dessen bewusst, dass eine qualifizierte und von anerkannt pädagogischen Werten getragene Kinderbetreuung einen nachhaltigen Einfluss auf unsere gesellschaftliche Entwicklung hat. Kinder sind der Mittelpunkt unserer Gesellschaft, sie prägen maßgeblich unsere soziale Verantwortung.

Beim Team des Kindergartens Oberalm unter der Leitung von Frau Nikola Fürhacker, bedanke ich mich für die hervorragende pädagogische Arbeit, die über unseren Ort hinaus geschätzt und als wegweisend anerkannt wird. Meine Anerkennung und Wertschätzung gilt



dem vorbildlichen Engagement, der fachlichen Kompetenz sowie der vorbehaltlose Identifikation mit dem Kindeswohl.

Dies vorangestellt, wünsche ich dem Kindergartenteam bei der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes viel Erfolg und den Kindern weiterhin viel Spaß und Freude am gemeinsamen Erleben ihrer Umwelt im Kindergarten Oberalm. Den Eltern danke ich für ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit, wesentliche Faktoren, die zu einem guten Klima im Kindergarten beitragen. Ein Dankeschön gilt auch der Fachinspektorin Frau Monika Baumann (Land Salzburg) und all jenen, die uns in unseren Bemühungen unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. G. Dürnberger', written in a cursive style.

Dr. G. Dürnberger

Bürgermeister der Marktgemeinde Oberalm

Einleitung

Liebe Leserin!

Lieber Leser!



„Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind“

(unbekannt)

Was täten wir ohne das Licht des Himmels?

Es schenkt uns Leben, wärmt uns und lässt uns weit blicken.

Was täten wir ohne das Kind?

Es verleiht unserem Haus Leben, es ist der Sinn unseres Daseins, es berührt und bewegt uns, es verblüfft und erfreut uns. Mit einem Kind ist kein Tag wie ein anderer.

Sie halten nun das neue pädagogische Konzept des Kindergartens Oberalm in Ihren Händen.

Das Team des Kindergartens hat sich in intensiven Arbeitsphasen den pädagogischen Anforderungen für eine moderne Umsetzung der frühkindlichen Bildung und Erziehung gestellt.

Mein besonderer Dank gilt jeder einzelnen Mitarbeiterin für den unermüdlichen Einsatz und die fachliche Kompetenz. An Ihrer Arbeit wird die Liebe und Zuwendung jedem Kind gegenüber sichtbar.

Danke an alle die uns unterstützen und zur Seite stehen.

Ich bedanke mich beim Träger des Kindergartens, der Marktgemeinde Oberalm.

Bei unserem Bürgermeister Dr. Gerald Dürnberger, für die beispielhafte Zusammenarbeit und seiner Wertschätzung der Kinder in unserem Ort.

Unser Dank gilt auch Frau Fachinspektorin Monika Baumann vom Amt der Salzburger Landesregierung für Ihre Unterstützung.

Den Eltern danken wir für Ihr Vertrauen. Sie geben das Wertvollste in unsere Hände und lassen uns ein Stück des Lebensweges gemeinsam gehen!

„Das Juwel unseres Hauses ist das Kind“



Nikola Fürhacker
Kindergartenleiterin

Chronologie

1953 - 1954

Eröffnung der ersten Kindergartengruppe im alten Gemeindeamt

Sept. 1980 – Sept. 1982

Neubau in der Florianigasse 4

Herbst 1982

Eröffnung des neuen Kindergartens mit zwei Gruppen

1987

Eröffnung der 3. Kindergartengruppe

1988

Eröffnung der 4. Kindergartengruppe

1996/1997

Kindergartenerweiterung und Ausbau von 4 auf 6 Gruppen

2008/2009

Erweiterung auf 7 Gruppen

2009 /2010

Erweiterung Krabbelgruppe

2011

Erweiterung auf 8 Kindergartengruppen

2012

5 altersgemischte Kindergartengruppen

2 Integrationsgruppen

1 Krabbelgruppe

1. Organisation

1.1. Träger

Marktgemeinde Oberalm
Halleiner Landesstr.51
5411 Oberalm
Tel: 06245/80735
Fax: 06245/80735-30
E-Mail: gemeinde@oberalm.at
Homepage: www.oberalm.at

1.2. Kontakt

Kindergarten der Marktgemeinde Oberalm
Florianigasse 4
5411 Oberalm
Tel: 06245/85292
Fax: 06245/85292-20
E-Mail: kindergarten-oberalm@aon.at
Homepage: www.kindergarten-oberalm.at

Telefondurchwahlen zu den einzelnen Gruppen:

Tel: 06245/85292-



Kindergartenleitung: **10**



Fax: **20**



Küche: **17**



Schmetterlinggruppe: **11**



Igelgruppe: **12**



Elefantengruppe: **13**



Schneckengruppe: **14**



Bärengruppe: **15**



Mäuschengruppe: **16**



Marienkäfergruppe: **18**



Krabbelgruppe Spatzennest: **21**



Schlafräum: **19**

1.3. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.00h- 17.00h

Freitag 7.00h-15.30h

Betreuungszeiten

Folgende Betreuungszeiten können wir ihnen anbieten:

7.00h-12.00h

7.00h-13.00h ohne Mittagessen

7.00h- 13.00h mit Mittagessen

7.00h-17.00h inkl. Mittagessen

1.4. Team

Pädagogisches Team

Leiterin

Kindergarten

Gruppenführende Kindergartenpädagoginnen

Assistenzkindergartenpädagoginnen

Helferinnen

Sonderkindergartenpädagogin

Integrationsassistentin

Sprachförderin (ausgebildete Kindergartenpädagogin)

Kindergartenpädagogin als „Springerin“

Pflegehelferinnen

Krabbelgruppe

Kindergartenpädagoginnen und Früherzieherin

Hauspersonal

Köchin

Reinigungskräfte

Hausmeister

1.5. Ganzjahresöffnung

Ferienzeiten? → Bei uns kein Problem!

Bei Bedarf bieten wir eine Ganzjahresöffnung an.

Sommerkooperation mit der Nachbargemeinde Puch

Im Monat August wird eine gemeindeübergreifende Ferienregelung mit der Nachbargemeinde Puch getroffen. Im jährlichen Wechsel schließen die Kindergärten 2 Wochen.

Ab 3 angemeldeten Kindern aus Oberalm wird eine Pädagogin aus unserem Haus im Gemeindekindergarten Puch mitarbeiten.

Tarifliche Gestaltung in den Sommermonaten

In den Monaten Juli, August und September wird der Kindergartenbeitrag wöchentlich abgerechnet!

Die Anmeldung für den Sommerbetrieb erfolgt Ende Jänner.

Zusätzliche Tagesgebühren

Für die erweiterten Öffnungszeiten in den Weihnachts- und Osterferien werden zusätzliche Tagesgebühren eingehoben.

Mindestzahl der angemeldeten Kinder:

15 am Vormittag und **8** am Nachmittag.

1.6. Kindergartenbus

Für alle Kinder aus dem Ortsteil "Wiestal" besteht die Möglichkeit der Nutzung des Kindergartenbusses.

1.7. Aufnahmemodalitäten

Die Kindergarteneinschreibung:

Jede Oberalmer Familie erhält eine persönliche Einladung zur Kindergartenanmeldung. Die Termine können Sie auch in der Gemeindeinfo, in den Regionalzeitungen, in den Schaukästen der Gemeinde und an der Kindergartentür entnehmen.

Das Erstgespräch findet im Büro der Leitung statt, beinhaltet vorwiegend alle wichtigen administrativen Informationen und lässt Zeit für Fragen.

Die Aufnahmebestätigung erfolgt über den Postweg.

In weiterer Folge werden die Kinder mit den Eltern zu einem ersten Kennenlernen in die Gruppe eingeladen.

1.8. Öffentlichkeitsarbeit

Für uns hat die Öffentlichkeitsarbeit einen großen Stellenwert. Durch die Präsenz in der Öffentlichkeit, kann das unverwechselbare Profil unseres Kindergartens dargestellt werden und die örtliche Bevölkerung erhält einen transparenten Einblick in das laufende Kindergartengeschehen.

- Eigene Kindergartenhomepage www.kindergarten-oberalm.at
- Verlinkung auf der Gemeindehomepage www.oberalm.at
- Regelmäßige Artikel in der Gemeindeinfo
- Mitgestalten von örtlichen Festen und Veranstaltungen wie zum Beispiel Schlossfest, Adventmarkt, Seniorenweihnachtsfeier uvm.
- Mitgestalten von kirchlichen Festen: Erntedank, Kindersegnung, Fronleichnam...
- Tag der offenen Kindergartentür
- Faschingsumzug mit Beteiligung der Öffentlichkeit
- Flohmarkt, Bücherflohmarkt, Kasperltheater...
- Teilnahme an österreichweiten Ausschreibungen von Kindergartenprojekten

Wir sind Preisträger eines Projektwettbewerbes zum Thema „Märchen“ im Kindergartenworkshop,

Preisträger des Kinderbetreuungspreises 2009 vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

2. Unser Haus

In unserem Kindergarten befinden sich 7 altersgemischte Kindergartengruppen:

- *5 Gruppen mit bis zu 25 Kindern,
- *2 Integrationsgruppen mit bis zu 23 Kindern,
- *4 Bewegungsräume
- * und diverse Nebenräume

Jedem Gruppenraum sind eine Garderobe und ein Sanitärbereich angeschlossen.

Ein kleiner Rundgang:



Herzlich Willkommen im
Kindergarten Oberalm



Das Zentrum unseres Hauses ist die Halle, in dieser befinden sich der Elternbereich mit Infotisch, Fotowand und kleiner Leihbibliothek. Weiters findet man eine Musikecke und eine Sitzstufe mit einem Bauplatz.



Im Eingangsbereich befinden sich die Bärengruppe die Töpferei und ein Abstellraum

Die Bärengruppe

Rund um die Halle platzieren sich folgende Räumlichkeiten:



Die Schmetterlingsgruppe



Die Igelgruppe



Die Elefantengruppe



- Büro der Kindergartenleitung
- Personalraum
- Materialraum
- Erwachsenen WC



Die Schneckengruppe mit
Montessori- Raum



Die Mäuschengruppe



Die Sprachförderung

Weiters befinden sich im Untergeschoss

- 2 Turnsäle
- ein Schlaf- bzw. Gymnastikraum
- diverse Abstellräume
- 4 Sanitärbereiche





Die Küche



Der Speiseraum

Im Obergeschoß findet man

- einen großen Turnsaal
- Sanitärraum
- Dachboden
- Abstellraum
- 1 große Dachterrasse



Die Marienkäfergruppe



Unsere Krabbelgruppe „Spatzennest“

Unser Garten:





„Hand in Hand, groß und klein miteinander!“

Unsere Einrichtung ist eine Oase des **Spiels**, der **Bewegung** und der **Kreativität**.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten ist es, den individuellen Zugang zu jedem Kind zu schaffen.

Die Kindergartenzeit stellt für jedes Kind eine sensible Phase seines Lebens dar. Daher ist es wichtig, jedes von ihnen einzeln wahrzunehmen, zu hören und zu sehen. Auf Atmosphäre und Geborgenheit legen wir besonders Wert. So entwickelt sich das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit mit allen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Das Spiel ist die elementare Lernform des Kleinkindes. Dabei kann es selbständig handeln und alles erproben, was ihm interessant und wesentlich erscheint. Mit Freude und ohne Leistungsdruck verwirklicht es eigene Pläne, nimmt Probleme in Angriff und kann diese erfolgreich lösen.

Unsere pädagogische Absicht liegt unter anderem in der Beobachtung jedes einzelnen Kindes, damit nach individuellen Bedürfnissen, Materialien und Arbeitsbereiche geschaffen werden können.

Die pädagogische Arbeit gestaltet sich auch durch:

- Orientierung am Jahreskreis
- Traditionen und Bräuche
- Interessen und Vorlieben



3. Pädagogische Arbeit

3.1. Bildungsarbeit

Die gesamte pädagogische Arbeit und Beobachtung orientiert sich am Bundesländerübergreifenden **BildungsRahmenPlan** und wird von den PädagogInnen schriftlich dokumentiert und reflektiert.



Wenn sich Kinder wohlfühlen, können sie ihren Platz in der Gruppe finden und ihre **Emotionen** in einem sicheren Rahmen zum Ausdruck bringen.



Kinder verschiedener Herkunft bereichern das Zusammenleben und ermöglichen einen positiven Einblick in verschiedene **Kulturen**, Sitten und Bräuche.



In einer Gemeinschaft werden neue **Freundschaften** geknüpft und Konflikte gelöst



Sprachförderung

im Alltag





Möglichkeiten schaffen zum individuellen
Ausleben von **Kreativität**.



Zeit und Raum für **Bewegung**



Gesundheitserziehung
beginnt beim Alltäglichen



Kleine Spürnasen erobern ihre **Umwelt**.



Musik
verbindet



Entdeckungen von **Farben, Formen und Zahlen**

3.2. Ein Tag bei uns

7.00 – 8.00 Uhr:

Wir freuen uns, die Frühaufsteher in der Schmetterlingsgruppe begrüßen zu dürfen.

8.00 – 11.30 Uhr:

In den Gruppen ist viel los...





11.30 Uhr: Mittagessen

Täglich werden wir von der Landwirtschaftsschule Winklhof mit frischem Essen beliefert. Wir legen Wert auf eine abwechslungsreiche, gesunde und ausgewogene Ernährung.



Bis 13 Uhr: Ausklang des Vormittags

13.00 bis 17.00 Uhr:

In 2 Gruppen Spaß und Spiel am Nachmittag



3.3. Feste und Feiern

„ Feste sind Farbtupfer im Alltag “

Halt und Orientierung erfahren unsere Kinder durch das Feiern der Feste im Jahreskreis.



Erntedankfest – wir tragen zur Gottesdienstgestaltung bei



Martinsfest – mit Lichtersegnung und Laternenumzug



Adventkranzsegnung



Weihnachtsfeier



Adventstündchen im Kaminzimmer



Nikolausfeier



Maskenball mit Umzug am Faschingsdienstag



Gemeinsame Verabschiedung der Schulanfänger



Ostern – religiöse Inhalte und das gespannte Warten auf den Osterhasen prägen diese Zeit



Jeder Geburtstag wird zu einem besonderen Erlebnis

Auch andere wichtige Ereignisse im Leben eines Kindes finden durch ein Fest ihre Bedeutungen.

Farbenfest, Schultaschenfest, Abschlussfest, Sommerfest, Schlaffest, themenbezogene Faschingsfeste, Zahlenfest, Apfelfest, eine Reise um die Welt, Orientfest, Familienfeste... (Text unter Bilder)



3.4. Besonderheiten



„Vorhang auf!“:
Theater vielfältig erleben



„Wir fliegen aus“



„Auf Entdeckungsreise“:
Ausflüge und Exkursionen



3.5. Integration

*„Bis jetzt war es wichtig, dass jeder der anders war, das gleiche Recht hatte.
Ab jetzt ist es wichtig, dass jeder das Recht hat anders zu sein.“
(Unbekannt)*

Oberstes Prinzip unseres Kindergartens ist die Chancengleichheit auf Bildung und Betreuung aller Kinder im Ort zu gewährleisten.

Für uns als Pädagoginnen ist es von Bedeutung, jedes Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten als einzigartig wahr- und anzunehmen.

Integration bedeutet ein soziales Miteinander. Dabei spielen Alter, Geschlecht, Herkunft, körperliche und geistige Besonderheiten keine Rolle. Im gemeinsamen Spiel und Umgang lernen, leben und profitieren alle Kinder mit - und voneinander.

Jedes Kind entwickelt sich fortwährend und in seinem eigenen Tempo, wodurch sich eine individuelle Förderung ergibt. Wir sehen es als unsere Aufgabe eine Vielfalt an Spiel- und Arbeitsmaterial anzubieten, um eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind bestmöglich entwickeln kann.

Durch unsere Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten, Logopäden, Psychologen kann das Kind in seiner Gesamtheit (Freizeit, Therapie, soziale Netzwerke etc.) wahrgenommen werden.



Integration ist für uns eine Bereicherung, denn sie erfordert Flexibilität im Denken und Handeln

3. 6. Sprachförderung

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt. Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Sie ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.

Sprache trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzugeben. Sprache stellt einen wesentlichen Zugang zur Bildung dar.

Dabei sind uns wichtig:

- a) **die strukturierte, systematische, gezielte Sprachförderung**, um die Chancengleichheit aller Kinder zu erhöhen.



- b) **die ganzheitliche, kindgemäße, situative Sprachförderung**
Die Sprache wird eingebettet in das Spiel der Kinder, Handlungen und Situationen, die eine Vielzahl von neuen, reichhaltigen Erfahrungen ermöglichen.



Zusätzlich zur Sprachförderung in den einzelnen Gruppen bietet unser Kindergarten:

- eine pädagogische Fachkraft mit Zusatzausbildung für Sprachförderung,
- einen eigens dafür konzeptierten Sprachraum
- die Möglichkeit in Kleingruppen, oder einzeln mit Kindern zu arbeiten.

Die ersten Lebensjahre sind eine sehr wesentliche, prägende Zeit für die Sprachentwicklung. Bei uns finden die Kinder ideale Rahmenbedingungen um Sprache zu begreifen. So unterstützen und ergänzen wir die Spracherziehung des Elternhauses.

3.7. Teamarbeit

Teamarbeit heißt gute Kommunikations- und Kooperationskultur. Sie nimmt in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein und bedeutet kontinuierliche Arbeit an sich und miteinander. So können gemeinsam definierte Ziele umgesetzt werden. Das erreichen wir unter anderem durch unsere Teambesprechungen und den Pädagogisch jeden Mittwoch um 7.00h, durch gruppenübergreifendes Arbeiten uvm...

Regelmäßige Aus- und Weiterbildung gewährleisten aktuelle Bildungsstandards.



3.8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt zwischen der Familie und unserer Einrichtung eine Partnerschaft, die nur in Kooperation mittels ständigem Gesprächsaustausch und der gegenseitigen Wertschätzung eine gute Erziehungs- und Bildungsarbeit ermöglichen.

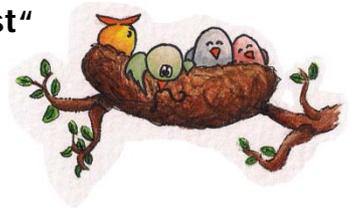
Vielfalt der Elternarbeit:

- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Elternbriefe
- Elterngespräche / Entwicklungsgespräche (Termin)
- Elternabende
- Elternbeirat
- Infotafeln
- Bildergalerie „Bei uns im Haus, da ist was los!“
- Infotisch
- Elternbibliothek



3.9. Zusammenarbeit mit der Krabbelgruppe „Spatzennest“

Unsere Krabbelgruppe ist ein Teil des Kindergartens.
Die aktive Zusammenarbeit findet in folgenden Punkten statt:



- Gemeinsame Teamsitzungen, jeden Mittwoch Mitarbeiterbesprechungen...
- Gemeinsamer Elternabend inkl. Elternbeiratswahl zu Beginn des Kindergartenjahres
- Martinsfest, Nikolausbesuch, Faschingsumzug, Ostern... (je nach Gruppenstruktur der Krabbelgruppe)
- Gegenseitige Besuche und Ausflüge ermöglichen einen sanften Übergang von der Krabbelgruppe in den Kindergarten

3.10. Zusammenarbeit mit der Volksschule Oberalm

„Ein großer Schritt für kleine Füße – ein kleiner Schritt für große Füße“

Ein Weg der gemeinsam gut zu gehen ist!

In direkter Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Lehrkörper ermöglichen wir unseren Schulanfängern einen positiven Übergang aus dem Kindergarten in die Volksschule:

Ziele für Kinder:

Kontakte knüpfen, kennen lernen, Beziehungen pflegen, einander annähern, Vorfremde steigern, durch behutsame Begleitung möglichen Berührungängsten entgegenwirken, aufeinander zugehen, miteinander verbinden, "Brücken" schlagen, Einblicke gewinnen, Eindrücke sammeln

Ziele für Eltern:

Transparentes Netzwerk schaffen zwischen Familie- Kinderbetreuungseinrichtung und Schule.

Dies erreichen wir durch:

- Schulführung mit Unterrichtsstundenbesuch im Regelbetrieb (Gruppengröße ca. 10 Kinder) VS Direktorin führt die erste halbe Stunde die Kinder und



Pädagogin durchs Schulhaus und im Anschluss dürfen die Kinder einer Unterrichtsstunde beiwohnen (Dauer gesamt ca. 1UE + Pause)

- Schuleinschreibung: findet mit den Eltern statt. Bei Kindern mit unklarer Schulreife wird den Eltern Seitens der VS Direktorin vorgeschlagen, ein sogenanntes 3er Gespräch (Direktion, Eltern und Kindergartenpädagogin) zu führen. Bei Zustimmung der Eltern wird ein Termin vereinbart.
- In den wärmeren Spätfrühling- Sommerwochen: Besuch einer Unterrichtseinheit im Freien- Bewegungspark- evt. werden „Partnerklassen“ gebildet
- Gemeinsame Veranstaltungen in der Aula der Volksschule:
- Besuch der Direktorin in den Betreuungseinrichtungen
- Elternabend zum Thema Schuleintritt vor der ersten Schuleinschreibung in der Volksschule

3.11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mit folgenden Institutionen finden Zusammenarbeit und Kooperationen statt

- Pfarre Oberalm
- Familienreferat Hallein
- Sehschule Salzburg
- Avos
- Musikum Hallein
- English Play Group
- Schikurs
- „Sportkids“ – ASVÖ

4. Teamfoto



Von links nach rechts: Veronika Seidl, Rusizka Markovic, Christine Pichler, Maria Gruber, Barbara Putz, Gertraud Klotz, Bianca Öhm, Martha Micheler, Eva Kasperer, Sonja Vogel, Christina Wintersteller, Nikola Fürhacker, Nadine Lackner, Birgit Versnik, Jutta Löffelberger, Irene Wallinger, Claudia Gschossmann, Irmi Wallner, Elisabeth Rill, Claudia Taferner, Inge Krispler, Manuela Mittenbühler, Regina Vidreis, Katharina Müller, Alexandra Wintersteller.
Nicht am Bild: Sandra Huber, Veca Delijanova und Roland Niedermeier

Das Konzept wurde erarbeitet von
Nikola Fürhacker, Claudia Fuchs, Sandra Huber, Eva Kasperer, Gertraud Klotz, Inge Krispler,
Jutta Löffelberger, Manuela Mittenbühler, Martina Neureiter, Christine Pichler, Cora
Pötzelsberger, Veronika Seidl, Claudia Taferner, Irmis Wallner, Elisabeth Wenger, Alexandra
Wintersteller, Christina Wintersteller, Bianca Öhm.

1. Auflage
Kindergartenjahr 2010
Überarbeitete Version
Kindergartenjahr
2012/2013

KINDERGARTEN & KRABBELGRUPPE

Krabbelgruppe Oberalm

„Spatzennest“



5. Organisation

5.1. Name und Adresse

Krabbelgruppe „Spatzennest“
Florianigasse 4
5411 OBERALM
Mobil: 06245/85292-21

5.2. Träger

Marktgemeinde Oberalm
Halleiner Landesstraße 51
5411 Oberalm
Telefon +43(0) 6245/80735
Fax +43 (0) 6245/80735 77
gemeinde@oberalm.at

5.3. Form der Einrichtung

Krabbelgruppe

5.4. Leitung

Nikola Fürhacker
Florianigasse 4
5411 Oberalm
Tel: 06245/8529210

5.5 Personal (Anstellungsausmaß)

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

2 Kindergartenpädagoginnen als Assistentin

Vertretung: Springerin (Kindergartenpädagogin)

Reinigung: aus dem Bestand der Kindergartenreinigungskräfte

5.6 Gruppe/ Kinderzahl und Alter

1 Gruppe mit 8 Kindern im Alter von 1-3 Jahre

5.7 Öffnungszeiten:

Montag- Donnerstag 7.00h - 14.00h

Freitag 7.00h - 13.00h

5.8 Mittagessen:

Das Mittagessen wird von der Landwirtschaftsschule Winkelhof täglich frisch geliefert.

5.9 Ferienregelung

Die Marktgemeinde Oberalm bietet für die Krabbelgruppe bedarfsabhängig eine Ganzjahresöffnung an!

Mindestzahl der angemeldeten Kinder für die Ganzjahresöffnung:

4 Kinder in der **Krabbelgruppe**.

- ❖ Tarifliche Gestaltung in den Sommermonaten (Juli- September):
- ❖ Für die Sommerwochen Juli – September gilt eine wochenweise Anmeldung.
- ❖ Ab Ende Februar besteht die Möglichkeit die Kinder für den Sommerbetrieb anzumelden.
- ❖ (Der wöchentliche Tarif ergibt sich aus einem Viertel des Monatsbeitrages angepasst an die jeweilige Besuchszeit!)
- ❖ Für Fenstertage und Semesterferien werden zusätzlich Bedarfsanmeldungen durchgeführt

5.10 Aufnahmemodalitäten:

Grundsätzlich sind die persönliche Situation und der Betreuungsbedarf des angemeldeten Kindes mit dem Betreuungsangebot der Einrichtung abzustimmen.

Nach folgenden Kriterien stufen wir die Dringlichkeit der Betreuung ein:

- ❖ Allein lebend mit Kind und Berufstätig oder in Ausbildung (Studium...)
- ❖ Zusammenlebend und beide Elternteile oder Erziehungsberechtigte sind berufstätig oder in Ausbildung
- ❖ Allein lebend und arbeitssuchend
- ❖ Zusammenlebend und ein Elternteil berufstätig und der zweite Elternteil arbeitssuchend

Bei der Platzvergabe kann abweichend von der Reihung verfahren werden, wenn besonderer Erziehungsbedarf besteht der durch das Jugendamt belegt ist. Grundsätzlich sind die Plätze an ortsansässige Kinder zu vergeben.

6. Räumlichkeiten

6.1 Beschreibung und Nutzung der Räume

Die Räume der Krabbelgruppe befinden sich im ersten Stock des Gemeindekindergartens Oberalm

- ❖ Parkplätze für Eltern und Personal ausreichend vorhanden
- ❖ Der Gruppenraum 56,95m² und teilt sich in verschiedene Bereiche: Jausenbereich mit Küchenzeile, Spielbereich, Maltisch, Rollenspiel, Baubereich... Die Spielbereiche werden je nach Bedürfnis und Interessensgebiete der Kinder variiert und umgestaltet.



- ❖ Im Eingangsbereich befindet sich ein kleiner Raum ca. 5m² der als zusätzlicher Spielplatz genutzt wird.
- ❖ Der kleine Vorraum ca. 8m² wird mehrfach genutzt: Schreibtisch für Pädagogin, Spielteppich und Wandspiele.

- ❖ Sanitärraum: Kindertoilette, 2 Waschbecken ein Wickeltisch



- ❖ Die neue Garderobe befindet sich im angrenzenden Bereich der neuen Kindergartengruppe



- ❖ Schlafräum: ein abgetrennter Bereich im Gruppenraum der Krabbelgruppe dient als Schlafräum



- ❖ Spielterrasse (mit Fallschutzmatten ausgestattet) steht der Krabbelgruppe zur Verfügung:
Sandkiste, mobile Rutschburg, Schaukeltier, Kinderbank und Tisch, Dreiradler, Wipptier, Spielküche.

- ❖ Bewegungsraum: Mitbenutzung der 4 Bewegungsräume im Kindergarten



- ❖ Garten: der großzügige Garten des Kindergartens kann selbstverständlich mitbenutzt werden.

7. Pädagogik

7.1 Ziele/Inhalte und Schwerpunkte

Die Zielsetzung bzw. das Planen von Inhalten und Schwerpunkten ist in unserer Arbeit kindzentriert. Das Schaffen vielfältige Alltagssituationen und deren Bewältigung stellen den Rahmen unserer pädagogischen Arbeit dar. Vorherrschende Themen werden aus dem kindlichen Lebensfeld gegriffen und für jedes Kind individuell erfahrbar gemacht.

- ❖ **Förderung der Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung**
Da jedes Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten nur in seinem eigenen Tempo weiterentwickeln und verfeinern kann, sind Raum, Zeit und Material dafür jederzeit verfügbar. Jedes Kind möchte in seinem Entwicklungstempo ernst genommen werden und braucht unser Vertrauen, damit es die Chance hat durch sein Tun zu lernen und sich bei uns Wohlfühlen.
Wir schätzen Kinder als eigenständige Persönlichkeit, die wir durch unsere

Erziehungsbegleitung unterstützen, damit sie zu aufgeschlossenen, dynamischen, kreativen, sozialfähigen und emotional kompetenten Menschen heranreifen können.

❖ **Umwelterfahrung über Sinne**

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden. Es ist uns dabei sehr wichtig den Kindern die Chance zu geben reelle Erfahrungen machen zu können, um Eindrücke nachhaltig zu „be-greifen“. Durch Tasten und Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen sowie Hören machen Kinder sich mit der Außenwelt vertraut. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und erproben. Hierbei ist es uns ein Anliegen möglichst situationsorientiert zu arbeiten.

Über die Haut sammeln Kinder angenehme und unangenehme Erfahrungen. Deshalb ist es für uns auch sehr wichtig, den Hautkontakt, vor allem im pflegerischen Bereich, wohlthuend und liebevoll zu gestalten.

❖ **Vermittlung von Wertschätzung**

Durch die gemeinsam verbrachte Zeit und die pflegerischen Tätigkeiten, entsteht eine intensive Beziehung zwischen Kind und Pädagogin. Die Kinder werden mit all ihren Fähigkeiten und Besonderheiten angenommen und wertgeschätzt. Auch die Wertschätzung gegenüber der Natur und der sorgsame Umgang mit Spielmaterialien und Lebensmitteln ist uns ein Anliegen.

❖ **Förderung der Bewegung**

Die Konzentrationsphasen der Kinder in diesem Alter sind noch relativ gering, das Bewegungsbedürfnis dafür umso größer. Die Kinder bekommen deshalb täglich die Gelegenheit ihrem Drang nach Bewegung nachzukommen. Wir unterstützen die Kinder, bieten neue Bewegungserfahrungen an und ermöglichen



wiederholtes Üben der bereits erworbenen Fertigkeiten. Durch das Wiederholen und Üben können so gemachte Erfahrungen gefestigt und verbessert werden.

❖ **Gesunde Ernährung**



Gesunde und ausgewogene Ernährung nimmt in der Krabbelgruppe einen großen Stellenwert ein. Mit Einverständnis der Eltern wird die Jause täglich von uns frisch zubereitet. An besonderen „Kochtagen“ bereiten wir die Jause gemeinsam zu (z.B. Apfelstrudel, Obstsalate, Kuchen backen, Aufstriche zubereiten).

❖ **Förderung der Kreativität**

Kreativität ist für uns der ganz eigene Ausdruck seiner Persönlichkeit und sie wächst und formt sich mit den Jahren und den gewonnenen Erfahrungen. In unserer Arbeit ist es uns darum wichtig die Kindeigene Kreativität zu fordern, fördern und entwicklungsgemäß zu unterstützen. Der Akt der Kreativität, sei dies im musikalischen, bildnerischen oder gestalterischen Bereich, ist aber in unseren Augen nicht nur Produktorientiert, sondern vor allem die Erfahrungen und Eindrücke die während des Malens, Tanzens, Musizierens... gewonnen werden, von Bedeutung und nachhaltigem Wert. Kreativität ist aber neben den künstlerischen Tätigkeiten auch notwendig um Lösungsansätze zu formen und neue Zusammenhänge zu bilden.

7.1.1 Themen spezifisch für diese Altersgruppe:

❖ **Eingewöhnung**

Für die meisten Kinder ist der Eintritt in die Krabbelgruppe die erste große Trennung von den Eltern. Für uns Pädagoginnen ist es wichtig, den Kindern durch eine liebevolle Arbeitsweise Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln und ihnen somit einen behutsamen und stressfreien Übergang vom Elternhaus zu bereiten. In einer harmonischen Atmosphäre können sich die Kinder wohl fühlen und zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen.

Eine einfühlsam begleitete Phase der Eingewöhnung bietet dem Kind und der Pädagogin die Chance sich kennen zu lernen und miteinander eine Beziehung auf zu bauen. Der Verlauf der Eingewöhnung hängt von den individuellen Bedürfnissen des Kindes ab und gestaltet sich somit bei jedem anders. Für uns ist es wesentlich, dass sich Eltern und Erziehungsberechtigte für den Eingewöhnungsprozess ihres Kindes Zeit nehmen, sodass dieser Stress- und Druckfrei verlaufen kann.

❖ **Sauberkeitserziehung:**

Damit ein Kind rein werden kann, muss ein körperlicher Reifungsprozess abgeschlossen sein. Das Kind muss in der Lage sein, zu bemerken, wenn es auf die Toilette muss, es muss dieses Bedürfnis äußern und zusätzlich den Blasenschließmuskel kontrollieren können.

Sind die Kinder zu diesem Schritt ihrer Entwicklung bereit, werden sie von uns Pädagoginnen unterstützt und durch Lob und Anerkennung in ihrem neu erworbenen Verhalten bestärkt. Gerade im Bereich der Sauberkeitserziehung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung, um Erziehungsmaßnahmen aufeinander abzustimmen und Beobachtungen auszutauschen.

7.2 Tagesablauf

7.00h Uhr – 9.15 Uhr

Wir freuen uns die Kinder ab 07.00 Uhr begrüßen zu dürfen. Bis ca. 09.15 Uhr werden die Kinder individuell in ihrer Spiel- und Lernphase begleitet.



Erste Zuordnungs-
und Legespiele



sensomotorische Spiele zur
Förderung der Feinmotorik
und taktiler Wahrnehmung



Spiele in unterschiedlichen Sozialformen
wie das Kleine-Welt-Spiel



kreative Arbeiten



Spiele im
Rollenspielbereich

9.15 Uhr- 9.45 Uhr

Wir treffen uns alle zum Morgenkreis, wo wir unser Begrüßungslied singen, Fingerspiele, Lieder, Tänze, Kreisspiele, Bilderbücher und Geschichten kennen lernen und wiederholen und besondere Feste, wie das Geburtstagsfest, feiern!



9.45 Uhr- 10. 30 Uhr

Die täglich zubereiteten Leckereien werden gemeinsam verspeist!

Zur Jause gibt es Butter-, Honig-, oder Marmeladerote, Apfelmus, Pudding, Joghurt, Gemüse, Obst, Milch, Tee, Wasser oder Kakao.



10.30 Uhr- 11.15 Uhr

Die Zeit nach der Jause wird nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet!



Spiele im Freien
Ausflüge und Spaziergänge



Sinnesspiele



Bewegungsspiele im Turnsaal oder auf der Terrasse



Oder einfach kuscheln,
rasten und
Bilderbücher ansehen

11.30 Uhr – 12.15 Uhr

Alle Kinder essen gemeinsam zu Mittag. Das Essen wird im Kindergarten täglich frisch zubereitet.

12.30 Uhr – 14.00 Uhr

Nach dem Mittagessen klingt der Krabbelgruppentag langsam aus. In unserer Kuschecke finden die Kinder Platz zum rasten und schlafen.



7.3 Elternzusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig und ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Regelmäßig werden Eltern über den Alltag ihres Kindes oder besondere Ereignisse in der Krabbelgruppe informiert.

Gibt es ein Gesprächsthema oder Anliegen, dass ausführliche und intensive Auseinandersetzung erfordert, so wird mit den Eltern ein Termin für das Gespräch vereinbart.

Grundsätzlich gibt es viele Situationen in denen die Zusammenarbeit mit den Eltern wesentlich ist:

- ❖ Schnuppertage,
- ❖ Erstgespräch an Hand eines Infobogens,
- ❖ Elternabende,
- ❖ Elternbriefe,
- ❖ tägliche Infos an der Anschlagtafel,
- ❖ Entwicklungsgespräche (2x jährlich) und
- ❖ Mitarbeit durch Elternbeirat oder aktives Mitarbeiten (z. B.: bei Festen oder Ausflügen etc....)

7.4 Öffentlichkeitsarbeit

Um unserer Arbeit auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, bedienen wir uns diverser medialer Angebote:

- ❖ Wir schreiben regelmäßig Artikel in der Gemeindeinfo
- ❖ Wir veranstalten jährlich einen „Tag der offenen Tür“
- ❖ Die Fotowand „Bei uns im Haus tut sich was“, im Kindergarten mitgestalten (Aufgabe der Leiterin)
- ❖ Jahresbericht

7.5. Schriftliche Arbeitsdokumentation

- ❖ Die Schriftliche Planung und Reflexion von Themen orientiert sich an der Planungsvorlage des Landes Salzburg.

7.6. Teamarbeit/ Teambesprechungen

Teamarbeit innerhalb des Gruppenteams:

- ❖ Täglicher Austausch untereinander
- ❖ Gemeinsame Planung
- ❖ Jeden Mittwoch 7.00h Teamfrühstück im Kindergarten
- ❖ Regelmäßige Gesamtteamsitzungen am Abend (je nach Bedarf)
- ❖ Aktive Mitarbeit bei der Konzeptüberarbeitung des Kindergartens & der Krabbelgruppe (Jahresprojekt 2009/10)
- ❖ Teammappe: Jedes Teammitglied erhält eine eigene Teammappe in der wichtige Infos enthalten sind (Dienstplan, Telefonlisten, Geburtstagsliste, Zeitausgleich und Urlaubsabrechnungen...)
- ❖ 1-mal jährlich (oder nach Bedarf) Mitarbeiterreflexionen mit der Leitung
- ❖ Freiwillige Gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen in der Freizeit (Eisstockschießen, Rodeln, Betriebsausflug, Konzertbesuch, Christkindlmarkt....)

7.7. Fort und Weiterbildung

Die Pädagoginnen besuchen einschlägige fachspezifische Fortbildungen, ihrem Kursstundenausmaß entsprechend werden Sie hierzu vom Dienst freigestellt.

7.8. Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Betreuungsformen

- ❖ Zusammenarbeit mit dem Kindergarten: Da wir uns als eine gemeinsame Institution verstehen und die Krabbelkinder bereits alle kurz vor dem Eintritt in den Kindergarten stehen, ist es uns wichtig in verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten, um so den späteren Übergang zum Kindergartenkind vorzubereiten. (z.B. gemeinsame Festgestaltung wie Martinsfest, Adventkranzweihe, Faschingsumzug, Kindersegnung, uvm...) Auch wird es einen gemeinsamen Elternabend im Kindergarten (Wahl des Elternbeirates) geben.
- ❖ Zusammenarbeit mit dem Familienreferat Hallein
Information: Für die Leiterin und die Pädagoginnen besteht im Falle eines Verstoßes gegen das Wohl des Kindes Meldepflicht bei der Jugendwohlfahrt.



8. Anhang

8.1. Einblicke

Krabbelgruppe Spatzennest

